

# Eiertätsch 2016

Liebi Lüt vo noch ond färn, das esch es weder gsi,  
s' diesjöhriige Eierläse esch scho bald verbii!  
Doch bevor ehr tüend en Omelette ine störze,  
wämmer de Nomittag no met e paar Värslü wörze.  
Es paar zom lächle, es paar wo chli tüend riibe,  
mer wänd aber niemmerem Runzle id Stirne triibe.  
Es esch doch schön, wenn über gwössni Sache,  
eifach chasch härzhaft dröber lache.  
Wersch au Du met emene Värslü beschänkt,  
zeigt das doch nume, dass mer a Di dänkt.

All händ immer gmeint, de Wächter Eri verzellt ehh nor Stoss,  
wo er am Stammtisch plagiert, dass er einisch Rössli zöchtet,  
ond zwar in Frankriich oss.  
Doch jetzt wösse mer, sini Ussag het doch chli Fleisch am  
Chnoche,  
esch er doch met Sack ond Pack is Burgund ufbroche.  
Niemmer weiss aber wieso er gnau dört userännt, de alti Depp.  
Chum wäge de schön Landschaft, ganz sicher ned wäg de guete  
Crepes.  
Aber egal was er dört macht, mer wönsche ehm nome s'beschte,  
öb bim Rössli streichle, Riitschuel gää oder Burgunder teschte.

Öbrigens: Zum Nachfolger i de Beiz het er gfonde kei Niete,  
de Buholzer Hans cha ehn im dumm plaare sogar no überbiete.

Has chum chöne glaube, es esch aber wöcklich ned gloge,  
met s'Quaresimanne send bald di letschte Oeschger Junggselle  
uszoge.  
Well de Toni scho in Eike en Hötte het dörfe ufstelle,  
chönts die andere zwoi grad vergässe uswärts es Huus boue  
zwelle.  
Nöch bim Hotel Mama muess es denn ebe sii,  
drom boue die beide halt grad vis-a-vis.  
So Familietraditione send mängisch aber glich kei schlächti  
Sache,  
de Architekt chasch spaare ond en Chuchi muesch au keini ine  
mache.

Vor 5 Jahr verschlohts de Oeschger uf eimol s'lache.  
De Rösli will doch tatsächlich de Schwane zuemache.  
Vell het mer versuecht, dass d'Dorfbeiz sich ned ines  
Geischerhuus verwandelt.  
Unterschriftesammlige, Läserbriefe, sogar de Regierigsrot het  
das Gschäft behandelt.  
Usgrächnet d'Fricker Gmeind het ois zeigt wie das laufft  
ond het de renovationsbedörfdig Räßstock kauft.  
Wörd de Rösli de Schuppe äntlich verchauft,  
chönnti das au bi ois ganz ähnlich lauffe.  
Met em Schwanechauft chönt d'Gmeind 2 Flüüge met einere  
Klappe schlo,  
d'Asylantequote wär klar erföllt ond mer chönt s'Bier weder im  
Dorf inelo.

Öbrigens: D'Frömdezimmer cha mer jo dinne lo,  
quartiersch es paar Tamile ii, die chönd denn au id Chuchi stoh.

A de Hawaiian Night, de Kontakt 70 seits ungeniert,  
wärde eifach kei iinahme meh generiert.  
A de GV seit de noi Präsi grad nach de Wahle,  
„Wenn's so wiiter goht, müend ehr s'Bier bald sälber zahle.“  
Idee'e send wenig vorhande, sie wänd scho en Finanzheini hole,  
doch plötzlich chont ohne in Sinn, wie de Kontakt früener het  
gmacht de Chole.  
Drom gönds jetzt weder zrogg zom alte Shit  
ond mache weder bim Theater mit.

De TV het im letschte Summer am Turnfäscht z'Stei dörfe gastiere  
wo si au damol i verschiedene Diszipline händ wölle brilliere.  
Au de Teutsch Chrigi het sech ned lo lumpe,  
schnäll seckle will er, natülich au höch ond wiit gumpe.  
Guete esch er gsi, sogar id Räng esch er cho, de fitti Maa,  
nor d'Medaille, die het er ned wölle haa.  
Will er bim Rangverläse scho weder über alli Bäрге esch gsi,  
nimmt för ehn bi de Ehrige de chli Brüeder s'Plätzli uf de Böhni ii.  
Dört het er sich in gsundem Pegel usgiebig lo fiire,  
zum Glöck het de Andri nüt is Mikrofon dörfe liire.

Damit mer kei Asylabgabe meh muess zahle ond alles no meh gege  
Gmeindsruin laufft,  
beschliesst d'Gmeindsversammlig, dass mer för Flöchtling s'alte  
Herren-Huus chaufft.  
Demit die Familie au en fahrbare Untersatz het duet de Wieser Heinz  
es paar Velos ufpoliere,  
au de Riner Alex zeigt sich solidarisch ond will en Göppel spändiere.  
Das esch jo scho nätt, wenn mer spändet so Sache,  
aber wenn's dumm laufft brüchtisch da Velo im Novämber no zom  
de Winterdienscht z'mache.

Bim ufstelle vom Eierläse bruuchts zwoi Arte vo Lüüt, ehr chönts euch  
sicher danke,  
die wo schaffe ond die wo Traktore länke.  
Wer jetzt dänkt mer rede vom Rainer, de het sich gschnitte,  
damol het sech nämlich en andere id Schissi gritte.  
De Kienberger Flavio het vor de TV Dame wölle blöffe, wie guet er  
da Gfährt chan cheere,  
doch leider gseht d'Realität ganz anderscht us, das het au er müesse  
lehre.  
Er het nome chorz ned gluegt, sech ganz liecht verpeilt  
ond scho esch de Aahänger total im Traktorrad verkeilt.

Am „Schweiz bewegt“ gseht mer en Wanderig met rund 80 Seniore,  
herrlich, allne gfallts, sie fühle sich wie noi gebore.  
D'Ernüchterig folgt, scho bi de 1. Pause esch ein nömm debi.  
All send am rätsle, wo de Lööli ächt chönd sii.  
Plötzlich seit's en chline ond en ronde  
„Ich glaub, de esch in Wald go pfonde.“  
Aber in Wirklichkeit het sis Höftglänkt nömm welle,  
drom stoht er denn bis Fankhuusers im Bollhof uf de Schwelle.  
Damit de arm Kärli ned muess witter marschiere,  
tüends ehn chorzerhand is Etappeziel chauffiere.

Öbrigens: Ei frog müemmer im Ok jetzt glich no stelle.  
Händ ehr die Autofahrt au als Bewegungsminute lo zelle?

Am Vereinskampf muess de TV id Hose – am frühe Sonntag Morge.  
Leider het de Ehram Sergio denn nonig för es Glanzresultat chöne sorge.  
Wärs doch ade Zyt gsi, sini Chogelstösserqualitäre onder Bewiis z'stelle,  
händ d'Kampfrichter bi ehm stattdesse ned vell gstossni Meter chöne zelle.  
Sini Wettkampfvorbereitige send ebe sehr, sehr sträng verloffene,  
bis id Morgestunde het er nämlich fascht s'ganze Fäschtzält leer gsoffe.

Vom Huuschauf vo de Gmeind hämmer euch scho chöne brichte.  
Jetzt muemmer die Hötte au no heimelig iirechte.  
Wenn us Guetmütigkeit es paar Möbel wettsch spände, chasch di ganz eifach an Gmeindschriber wände.  
Au d'Bur Andrea dänkt, bevor si ehres Sofa tüür im Bänihübel duet entsorge,  
spändet sie's de Gmeind, die tüents gratis bi de Asylante versorge.  
Am nächste Tag chont de Riner Alex scho cho das Sofa ufbocke,  
doch leider esch ehres noie erst bstellt ond sie muess jetzt uf em Bode hocke.

Öbrigens: Aber Alex, do hättisch för einisch ned so stresse selle,  
d'Asylante send denn nonig do gsi, d'Andrea hätt aber gärn no gmüetlich hocke welle.

Grad obe dra, bim Erhard Wächter,  
gets en noie Oeschger Schlächter.  
Gruusigi Witz chan er verzelle, Fuessmassage bietet er aa,  
aber ich känn keine, wo Fleisch vo ehm kauft het, dem guete Maa.  
Au d'Jäger verbräche sich ehri Grinde,  
zom en Ersatzmetzger för de Felix z'finde.  
Oise Tipp: Düent eifach met em erleite Bock noi zum Buholzer heize,  
de duet das Tier ned nor usbeinle, sondern au grad im Rotwyw beize.

Lang send d'Gsichter wo s'Phare Rouge-Tami vor em TV stoht ond allne mitteilt, dass d'Ära Taiani dort osse im Änd zue goht.  
Scho weder en Beiz weniger, es esch zum flueche,  
hoffentlich händs Erfolg bim Nachfolger sueche.  
Öb Bäsebeiz, Bar, Lounge egal was ehr wänd,  
aber dänket dra, Frick het scho meh als gnueg Kebabständ.

Änd's Auguscht esch de Riner Michi am Open-Air Gampel gsi,  
echli Biere, hänge, gueti Muusig: Das fahrt richtig ii.  
Will er aber sin Ranze am Sonntag im Fricker Handballgoal sett winde,  
muess er leider scho am Samschtig Obe vom Fäschtgländ verschwinde  
Nachdem sich de Tag so langsam im Änd duet zueneige,  
loht er sich de Wäg an Bahnhof vo ere schiins hübsche Tankstellemaid lo zeige.  
Es heisst: „Über die Brigga, de lingsch“ ond i 2 Minute wörd er scho bim Bahnhof stoh,  
nach 6 Km laufe merkt er denn, dass er das huere Walliserdiitsch glich ned duet verstoh.  
Er latscht dor riese Industriegebiet, kämpft sich dor Wälder,  
sogar rissendi Flöss het er überwonde,  
bevor er denn doch äntlich de Bahnhof Gampel - mmmmh nei Raron het gfonde.

Met viel Elan jättet d'Zundel Erika im Garte, sie goht i di volle,  
do gsehts sie plötzlich es führeloses Auto de Bingerte drab rolle.  
Sie frog sech: „Gönd d'iibrächer jetzt scho met färgstüürete Auto's go d'Lüt ussraube?“  
Dass de Spielbörg de noii Star-Wars-Film in Oeschge dreit, will d'Erika au ned glaube.  
Bald wird ehre aber klar, dass si do eher en Komödie mache tüend,  
wo sie zwoi Type gseht, wo Vollgas dem Zörcher Chaare no sprinte müend.  
Es sind aber nor Arbeiter vom Lütold Andi sim Huus, wo am Morge nüt überlegge  
ond chorzerhand vergässe d'Handbräms zieh oder en Gang iizlegge.

D'Politiker händ's beschlosse, de Gmeindrot stoht onder Schock,  
die chlinere Gmeinde bechöme viel weniger vom Finanzugliichs-Stock.  
Zu allem Überfluss, im Gmeindschriber löpfts grad de Huet,  
seit de Reimä Beni, dass er jetzt in Frick sini Millione verstüüre duet.  
Wo cha mer spare, damit sich de Oeschger Finanzplatz erholt,  
muess mer met de Stüüre ue, dass wieder meh Gäld id Kasse rollt?  
Als erschts zahlet doch kei Gmeindsbiitrag meh för oisi Repol-Frönde,  
bi ois wohne so viel Bulle im Dorf, do chömmer doch oisi eignig Gemeindspolizei grönde.

**Liebi Bsuecherinne ond Bsuecher, gross ond chli,  
de Eiertätsch esch jetzt scho weder verbii.  
Es gäbt zwar no vell Schnitzer, wo mer dervo müesst verzelle,  
mer händ euch aber ned de ganz Nomittag raube welle.  
Hämmer euch halt glich erwähne müesse,  
de lönd ois da ned met böse Blicke büesse.  
Sondern näméd's luschtig ond ned so stier,  
ond trinked do no eis, zwoi Bier!  
Mer send jetzt still, säged nor no danke,  
dass er de Eiertätsch chaufed- für nor zwöi Franke!**